

PROTOKOLL

der Frühjahrssynode am Mittwoch, 22. Juni 2022, 18:00 Uhr, im Auditorium
Tagungs- und Eventcenter (TEC) im Haus der Wirtschaft, Hardstrasse 1, 4133
Pratteln

<u>Total Abgeordnete</u>	<u>94</u>	<u>Landeskirchenrat</u>
<u>Anwesende Abgeordnete</u>	<u>72</u>	Corvini-Mohn Ivo, Allschwil (Präsident) Thali-Kernen Joseph, Allschwil Bürgin Wanda, Liestal von Däniken Guido, Birsfelden Marelli Sergio, Birsfelden
<u>Entschuldigt abwesende Abgeordnete</u>	<u>22</u>	<u>Entschuldigte Landeskirchenräte</u> Ulrich Silvan, Pfeffingen Tanner Martin, Sissach
Kissling Martin, Allschwil Proserpi Brigitte, Allschwil Biondini Eliseo, Allschwil Bieger-Hänggi Elisabeth, Binningen- Bottmingen Delli Maria-Thérèse, Binningen- Bottmingen Zahno Theo, Birsfelden Hueber-Borer Dorothea, Brislach Zeugin Philipp, Duggingen Derungs Romi, Gelterkinden Lüthi Rosmarie, Gelterkinden Schwander Jörg, Laufen Oetterli Matthias, Liestal Planzer Hanny, Muttenz Rothweiler Barbara, Oberwil Messingschlager Peter, Pastoralkonferenz Mediger Alexander, Pastoralkonferenz Pfäffli Denise, Pratteln-Augst Baumgartner Margrit, Roggenburg Cueni Bernhard, Röschenz Baltisberger Fränzi, Therwil/Biel-Benken Gschwind Lukas, Therwil/Biel-Benken Stich Christian, Zwingen		<u>Landeskirche Verwaltung</u> Kohler Martin, Verwalter Stephan Christian, stv. Verwalter und Leiter Finanzen Albin Daniela, Leitung Fachbereich Personal Paone Mariella, Administration Stabsstelle Kommunikation und <u>Öffentlichkeitsarbeit</u> Prétôt Dominik, Leiter Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Salathé Julia, Mitarbeiterin Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
<u>Unentschuldigt abwesende Abgeordnete</u>	<u>0</u>	<u>Bischofsvikariat St. Urs</u> Bischofsvikar Dr. Koledoye Valentine
<u>Vakante Abgeordneten-Sitze</u>	<u>0</u>	<u>Gäste</u> Markus Tippmar, Spitalseelsorger Mariano Tschuor, Projektleitung Mariastein 2025
		<u>Presse</u> von Arx Christian, «Kirche heute»
		<u>Entschuldigte Gäste</u> Bammatter Michael, Generalsekretär der Finanz- und Kirchendirektion

Besinnung durch Bischofsvikar Valentine Koledoye

Eröffnung der Synode durch die Präsidentin

TRAKTANDEN

- 1 Begrüssung
- 2 Wahl der Stimmzählerinnen und der Stimmzähler
- 3 Allfällige Anlobungen
- 4 Mitteilungen des Landeskirchenrates, der Verwaltung, des Bischofsvikariats St. Urs und der Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- 5 Protokoll der Herbstsynode vom 1. Dezember 2021 im Congress Center Basel
- 6 Jahres- und Rechenschaftsberichte 2021
- 7 Jahresrechnung 2021 (Vorlage Nr. 01/22)
 - 7.1 Information durch den Landeskirchenrat
 - 7.2 Bericht der Prüfungskommission
 - 7.3 Detailberatung
 - 7.4 Beschlussfassung
- 8 Teilrevision der Verordnung über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Kirchgemeinden der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft vom 5. Dezember 2000, Lesung und Beschlussfassung (Vorlage Nr. 02/22)
- 9 Nachtragskredit in Höhe von CHF 35'000 für das gemeinsame ökumenische Projekt «Seelsorge im Alter» mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche BL, entsprechend einem Anteil von 50 % und einer Laufzeit von 2022 – 2024, Projektleitung: Leitung Fachbereich Diakonie (Vorlage Nr. 03/22)
- 10 Nachtragskredit in Höhe von CHF 50'000 zugunsten des Benediktinerklosters Mariastein zur Finanzierung der Katalogisierung der historischen Sammlung an zurückgeführten, eingelagerten Bücherbeständen in Folge der Klostersaufhebung von 1874/75 (Vorlage Nr. 04/22)
- 11 Nachtragskredit in Höhe von CHF 60'000 zur Erhöhung der Budgetposition internationale Nothilfe zur Bekämpfung der Hungersnot in Afrika auf neu CHF 160'000 (Vorlage Nr. 05/22)
- 12 Diverses

Besinnung durch Bischofsvikar Valentine Koledoye

Valentine Koledoye hält die Besinnung zur Dankbarkeit. Laudato si, o mio signore, ist wohl der bekannteste Text zum Danke sagen. «Aber jeder Tag, an dem wir gesund leben dürfen, ist ein Geschenk». Das ist keine Selbstverständlichkeit! Sei also dankbar! Denn: Gestern ist Vergangenheit, morgen ist ein Geheimnis, heute ist ein Geschenk!

1. Begrüssung

Béatrix von Sury d'Aspremont, Präsidentin der Synode, begrüsst um 18:00 Uhr die Synodalen und die Mitglieder des Landeskirchenrates, den Vertreter des Bischofs, Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye, die Mitglieder des Landeskirchenrates, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeskirche, die Mitarbeitenden der Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gäste Markus Tippmar, Spitalseelsorger u. a. im UKBB, Mariano Tschuor, Projektleitung Mariastein 2025 und Christian von Arx, «Kirche heute». Es sind zahlreiche Entschuldigungen eingegangen.

Die an der Synode versammelten Personen gedenken aller Opfer des schrecklichen Krieges in der Ukraine, aber auch der zahlreichen Opfer von Krieg und Verfolgung (Syrien, Afghanistan, Afrika etc.).

Beschlussfähigkeit. Es wird festgestellt, dass die Synode gemäss § 7 der Geschäftsordnung beschlussfähig ist.

Digitale Aufzeichnung. Die heutige Sitzung wird zur Erstellung des Protokolls digital aufgezeichnet. Die Datenträger werden nach Genehmigung des Protokolls gelöscht. Gemäss § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung muss die Synode über die Aufnahme beschliessen.

://: **Der digitalen Aufzeichnung** wird einstimmig zugestimmt.

://: **Die Traktandenliste** wird genehmigt.

2 Wahl der Stimmzählerinnen und der Stimmzähler

://: Gewählt werden:

- Rosa Calicchio, Kirchgemeinde Pratteln/Augst
- Yvonne Ballmer, Kirchgemeinde Liestal
- Stefan Knobel, Kirchgemeinde Arlesheim

3 Allfällige Anlobungen

Ivo Corvini-Mohn, Präsident Landeskirche, begrüsst die Synodalen und alle Anwesenden. Er lobt folgende Personen gem. § 5 der Geschäftsordnung der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft vom 12. Dezember 1977 an:

- Nicole Schaub Thüring, Kirchgemeinde Ettingen
- Isabell Civelek, Kirchgemeinde Liestal
- Rosa Calicchio, Kirchgemeinde Pratteln/Augst

Sie geloben, in ihrem Amt der Römisch-katholischen Kirche nach besten Kräften zu dienen, die kirchlichen Vorschriften, die Verfassung und die Verordnungen der Landeskirche zu beachten und ihre Amtspflichten zu erfüllen.

4 Mitteilungen des Landeskirchenrates, der Verwaltung, des Bischofsvikariats St. Urs und der Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Ivo Corvini-Mohn, Präsident Landeskirche, informiert:

Stand Arbeitsgruppe Kirchenverfassung (KiV) «Teilrevision 2022»

Mit der am 30. November 2020 überwiesenen Motion wurde der Landeskirchenrat beauftragt, eine Vorlage zuhanden der Synode zu erarbeiten. Im Hinblick auf eine erleichterte Fusion von Kirchgemeinden können die einzelnen Kirchgemeinden in einem Erlass gegliedert werden. So muss nicht bei jeder Fusion von Kirchgemeinden eine Urnenabstimmung erfolgen.

Die 1. Lesung findet, nicht wie geplant im November 2022, sondern im Juni 2023 und die 2. Lesung im Dezember 2023 statt.

Sacco di Roma

Der Kanton Basel-Landschaft wäre Gastkanton am Sacco di Roma vom Mai 2020 gewesen. Coronabedingt musste der Anlass verschoben und ohne Gastkanton durchgeführt werden. Der Kanton Basel-Landschaft wird neu im Mai 2024 Gastkanton sein. Der Regierungsrat hat die Einladung entgegengenommen, der formelle Entscheid steht noch aus. Die Römisch-katholische Landeskirche Basel-Landschaft wird sich am Anlass beteiligen. Weitere Informationen folgen.

Markus Tippmar, Spitalseelsorger im Kantonsspital BL, Standort Bruderholz und im Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB

Markus Tippmar arbeitet mit einem 80 %-Pensum im Kantonsspital Bruderholz und im Universitäts-Kinderspital beider Basel mit einem Pensum von 20 %. Mit kleinen Schritten geht es mit der Spitalseelsorge im UKBB langsam voran. Die Seelsorge am UKBB begleitet Eltern und ihre Kinder auf deren Wunsch während der Zeit im Spital. Die Seelsorgestelle am UKBB ist neu auf der Website des Spitals aufgeschaltet.

Markus Tippmar, Spitalseelsorger, stellt sich vor

Markus Tippmar ist in Heiden, in der Ostschweiz, aufgewachsen. Nach einer Offsetmonteur-Ausbildung trat er dem Franziskanerorden bei. Er studierte Theologie und wurde 2008 zum Priester geweiht. Seit 2016 ist er als Spitalseelsorger im Kantonsspital Bruderholz und seit kurzem im UKBB mit einem Pensum von 20 % tätig. Die Tätigkeit am UKBB unterscheidet sich sehr von der Tätigkeit im Spital Bruderholz. Die Patientinnen und Patienten kommen zum Teil aus der ganzen Schweiz ins UKBB. Oft sind die Eltern verzweifelt und brauchen Zuwendung. Die Angehörigen werden zuerst als Menschen wahrgenommen, die Hilfe benötigen. Die religiöse Dimension kommt erst in weiteren Schritten zum Tragen.

Die Seelsorgestelle am UKBB ist sehr wichtig und die Seelsorge sollte rund um die Uhr gewährleistet sein.

**Martin Kohler, Verwalter, informiert:
Flüchtlingssituation im Kanton Basel-Landschaft**

In 8 von 18 Kirchgemeinden werden ukrainische Flüchtlinge von Pfarreiangehörigen betreut und sind Freiwillige im Zusammenhang mit ukrainischen Flüchtlingen engagiert:

50 Freiwillige engagieren sich in der Kirchgemeinde Sissach, 10 Freiwillige in den Kirchgemeinden Laufen und Pratteln-Augst, 6 Freiwillige in den Kirchgemeinden Allschwil und Reinach, zwischen 1-5 Freiwillige in den Kirchgemeinden Aesch, Arlesheim, Ettingen, Gelterkinden, Oberwil und Waldenburgertal. 7 von 18 Kirchgemeinden bieten Wohnraum für ukrainische Flüchtlinge an, wobei dieser lediglich bei zwei Kirchgemeinden (Arlesheim und Sissach) aktiv genutzt wird. Es ist bemerkenswert, wie viele Menschen sich für die Flüchtlinge engagieren, Nächstenliebe ist für das Image unserer Kirche sehr wichtig.

Im Jugend- und Begegnungszentrum Seewen wurden 36 Männer aus verschiedenen Ländern untergebracht.

Lieferdienst Caritas

Der Caritas Lieferdienst bietet günstige Lebensmittel und weitere Produkte des täglichen Bedarfs an. Der Lieferdienst ist bestimmt für Menschen, die durch die Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, für Menschen mit knappem Einkommen und für jene, die am Existenzminimum leben. Die Bestellungen werden einmal wöchentlich an verschiedene katholische und reformierte Pfarreien im Kanton Basel-Landschaft und an den Verein Phari (Therwil/Reinach) geliefert. Die Kundschaft holt die Ware bei den Pfarrämtern ab.

Bischofsvikar Valentine Koledoye informiert:

Bischofsvikar Valentine Koledoye dankt für die gute Zusammenarbeit seit seinem Amtsantritt vor zwei Jahren und erklärt: «Es ist mir noch wohl und ich bin nicht krank».

Leitung der Fachstellen/Spezialseelsorge

Die Ausschreibung hat zwei Bewerberinnen hervorgebracht. Es wird gehofft, dass der Stellenantritt im Herbst erfolgen kann.

Umsetzung der Richtlinien zu sexuellen Übergriffen

Auf der Basis des Schutzkonzeptes Prävention und Intervention holt die Abteilung Personal des Bistums Basel alle 3 Jahre die Privat- und Sonderprivatregisterauszüge beim aktiven Personal mit Missio canonica ein.

Es werden «Nähe und Distanz – Sensibilisierungskurse» in den Pastoralräumen geplant und organisiert.

Ein neuer bzw. eine neue Präventionsbeauftragte(r) des Bistums Basel als Nachfolgerin von Christiane Weinand wird bald ernannt werden.

Synodale Versammlungen

Die vorsynodale Versammlung des Bistums Basel hat vom 20. bis 22. Januar 2022 in Basel stattgefunden. Die gemeinsame Synodaltagung der Schweizer Bistümer fand am 30. Mai 2022 in Einsiedeln statt. Die gemeinsamen Anliegen in den Bistümern wurden gemeinsam zusammengetragen und an das Synodenbüro in Rom weitergeleitet. Es wurde eine Reformgruppe mit Bischof Felix Gmür gebildet, um den Reformprozess zu organisieren.

Anlässe

Im Rahmen «im Dialog mit dem Bischof» findet am Mittwoch, 31. August 2022, ein Treffen aller Seelsorgenden der Bistumsregion St. Urs (BL, BS, AG) in Münchenstein statt.

Dominik Prétôt, Leiter Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, informiert:

Studie über die sozialen Leistungen der Landeskirchen BL

Eine bereits im Jahr 2010 durchgeführte Studie wird neu aufgelegt und im zweiten Halbjahr 2022 durchgeführt. An der vergangenen Kirchgemeindegemeinschaft vom 30. Mai 2022 wurde über die Studie und die ausgewählten Kirchgemeinden informiert. Es sind dies die Kirchgemeinden und Pfarreien Allschwil, Binningen/Bottmingen, Birsfelden, Laufen, Sissach, Muttenz, Wahlen, Brislach und Dittingen. Dittingen musste jedoch für die Studie absagen. Zusätzlich nehmen an der Studie Fachstellen und eine Missione Cattolica Italiana teil.

Die Kirchen gehören zu den wichtigsten Erbringerinnen (freiwilliger) sozialer Leistungen. Mit der Studie sollen die freiwilligen Leistungen der Kirchen im Kanton Basel-Landschaft sichtbar gemacht werden.

Vor zwei Wochen forderte Landrat Stefan Gschwind per Postulat, dass der Regierungsrat prüfen soll, welche Möglichkeiten es für juristische Personen gäbe, die Kirchensteuer anders zu verteilen. Der Vorstoss scheiterte knapp bei der Abstimmung.

Evaluation für ein gemeinsames Nordwestschweizer Pfarrblatt

Ende September 2021 wurde an der Mitgliederversammlung von «Kirche heute» der Auftrag erteilt, eine mögliche Zusammenarbeit oder Zusammenlegung mit dem Pfarrblatt Horizonte des Kantons Aargau zu evaluieren. Ende März 2022 wurde an der Mitgliederversammlung von «Kirche heute» ein neuer Vorstand mit einem Co-Präsidium, bestehend aus den beiden Kommunikationsbeauftragten der beiden Kirchen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, gewählt. Die Gespräche in Bezug auf eine mögliche Zusammenarbeit wurden wieder aufgenommen. Ziel ist es, evtl. auch mit dem Kanton Solothurn zusammen ein neues Pfarrblatt Nordwestschweiz zu lancieren.

Monatlicher Newsletter

Immer am letzten Tag des Monats können Sie einen Newsletter erhalten mit einem Potpourri aus der Region.

5 Protokoll vom 1. Dezember 2021 im Congress Center Basel

Umsetzung der Richtlinien zu sexuellen Übergriffen

Korrektur Seite 6: Ab 2022 werden sie (Strafregisterauszug und einen Sonderprivatauszug) in einem 3-Jahres-Zyklus wieder neu eingefordert.

://: Mit der obigen Korrektur wird das Protokoll einstimmig genehmigt und der Verfasserin Franziska Baumann verdankt.

6 Jahres- und Rechenschaftsberichte 2021

Die Berichte des Landeskirchenrates, der Verwaltung und der Synode müssen genehmigt werden, alle anderen Berichte werden zur Kenntnis genommen.

://: Die Jahres- und Rechenschaftsberichte 2021 der Römisch-katholischen Landeskirche BL werden einstimmig genehmigt.

7 Jahresrechnung 2021 (Vorlage Nr. 01/22)

- 7.1 Information durch den Landeskirchenrat**
 - 7.2 Bericht der Prüfungskommission**
 - 7.3 Detailberatung**
 - 7.4 Beschlussfassung**
-

7.1 Information durch den Landeskirchenrat

Sergio Marelli, Landeskirchenrat, informiert:

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 478'929. Budgetiert war ein Minderertrag von CHF 157'150. Folgende Faktoren haben dieses Resultat beeinflusst. Der budgetierte Ertrag von CHF 10'283'950 wurde um rund CHF 158'311 übertroffen. Grossen Anteil daran hatten die höheren Steuereinnahmen. Der budgetierte Aufwand von CHF 10'441'100 wurde durch Minderausgaben von CHF 477'768 unterschritten. Dies liegt vor allem daran, dass der Personalaufwand aufgrund nicht besetzter Stellen tiefer als budgetiert ausfällt. Die Entwicklung der Kantonsbeiträge zeigt, dass der Pro-Kopf-Beitrag gleich bleibt, jedoch sinken die Einnahmen wegen rückgängiger Mitgliederzahlen. Die Steuern der juristischen Personen hängen vom Gewinn der Unternehmen ab. Von den Steuern der juristischen Personen gehen jeweils 5 % an die Landeskirchen.

Risikobeurteilung Finanzen

Die Negativzinsen von 0.75 % pro Jahr auf den flüssigen Mitteln konnten durch Anlagen in kurzfristige und minimal zinstragende Festgeldanlagen und durch Verschiebungen auf diverse Bankkonten vermieden werden. Seit Mitte 2018 sind maximal CHF 7 Mio. durch einen Vermögensverwalter in Obligationen und Beteiligungspapiere angelegt (Wert per 31. Dezember 2021: CHF 8,346 Mio.).

Es gibt ein zinsloses Darlehen bis Ende 2021 in Höhe von CHF 400'000 bei der Kirchgemeinde Birsfelden. Ein Darlehen von CHF 114'000 bei der Kirchgemeinde Grellingen wurde im September zurückbezahlt. Die Kirchgemeinde Aesch hat per Ende 2021 angekündigt, das Darlehen über CHF 390'000 per 30. Juni 2022 abzulösen. Im April 2022 hat zudem die Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf eine

Rückzahlung in Höhe von CHF 100'000 vorgenommen. Die Landeskirche rechnet mit keinen erforderlichen Rückstellungen. Mit Ausnahme von Leasingverträgen für Fotokopiergeräte gibt es keine Leasingverbindlichkeiten.

Risikobeurteilung Pensionskasse

Ab 2022 bietet die Pensionskasse neu Wahlsparpläne an. Jede versicherte Person kann individuell wählen, ob sie freiwillig höhere Sparbeiträge auf das persönliche Sparkonto einzahlen möchte. Die Beiträge des Arbeitgebers bleiben dabei unverändert und werden dadurch nicht beeinflusst. Die Versicherten können jeweils per Jahresende wählen, ob sie von der Möglichkeit Gebrauch machen möchten. Die Pensionskasse steht mit einem Deckungsgrad von rund 110 % sehr solide da.

Risikobeurteilung Immobilien

Der Baufonds der Landeskirche beträgt Ende 2021 CHF 5.16 Mio. Der notwendige Bestand gemäss der Bausubventionsverordnung beträgt CHF 2.5 Mio. Gemäss Synodenbeschluss vom 1. Dezember 2021 werden dem Baufonds jährlich CHF 200'000 für die Jahre 2022 – 2025 zugeführt.

Die Risikobeurteilung im Detail findet sich in der Jahresrechnung 2021 auf den Seiten 23 und 24.

Vermögenssteuerreform I Kanton Basel-Landschaft

Die geplante Reform (insbesondere Senkung der Vermögenssteuersätze) mit geplanter Inkraftsetzung per 1. Januar 2023 betrifft die Steuererträge von natürlichen Personen bei den Kirchgemeinden. Es werden Ausfälle bei den Einwohnergemeinden von ca. CHF 15 Mio. erwartet, wobei der Regierungsrat Kompensationszahlungen von CHF 9 Mio. vorsieht. Die Landeskirche hat für die Kirchgemeinden ersucht, die Anwendung von Kompensationszahlungen zu prüfen. Die Abklärungen sind noch im Gange.

7.2 Bericht der Prüfungskommission

Viktor Lenherr, Prüfungskommission

In zwei physischen und zwei virtuellen Sitzungen hat die Prüfungskommission die Rechnung 2021 und die Bilanz per 31.12.2021 geprüft. Die Rechnungslegung ist sehr gut dokumentiert, übersichtlich und die Belege sind sowohl elektronisch als auch auf Papier vorhanden. Bei der Besprechung des guten Prüfungsergebnisses wurde sichtbar, welche Entwicklung die Verwaltung der Landeskirche in den letzten Jahren bewältigt hat.

Das erstaunlich gute Rechnungsergebnis 2021 täuscht. Die Erläuterungen des Landeskirchenrates zeigen, dass der Hauptgrund für den Überschuss der Jahresrechnung 2021 bei den nicht besetzten Stellen liegt. Die Prüfungskommission bestätigt der Synode, dass die Rechnungslegung des Jahres 2021, d. h. Bilanz, Erfolgsrechnung und ergänzende Erläuterungen gut dokumentiert ist. Die Prüfungskommission dankt der Verwaltung für die gute, professionelle Arbeit und empfiehlt der Synode, die Rechnung 2021, Bilanz und Anhänge zu genehmigen. Der Jahresgewinn ist gemäss Antrag des Landeskirchenrates dem Eigenkapital gutzuschreiben.

7.3 Detailberatung

://: Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Felix Wehrle, Kirchgemeinde Muttenz, fragt an, ob es eine Fünfjahresplanung gibt, aus welcher hervorgeht, wie die Steuereinnahmen und Steuerausgaben in den nächsten 5 Jahren aussehen werden.

Die Landeskirche stützt sich auf die Fünfjahresprognose und die Einschätzungen des Kantons. Gemäss den Prognosen des Kantons sollte es keine grossen Veränderungen geben.

Max Haefeli, Kirchgemeinde Aesch, sieht in der Digitalisierung mit Office 365 Probleme, da Dateien automatisch in die Cloud geladen werden. Sensible Daten müssen geschützt werden.

Die Behörden in der Schweiz setzen ebenfalls das System ein. Die Server müssen in der Schweiz platziert sein. Es gibt kein System, welches annähernd an dieses System reicht. Heikle Daten werden separat behandelt.

7.4 Beschlussfassung

://: Die Jahresrechnung 2021 der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft schliesst mit einem Aufwand von CHF 9'963'331.74 und einem Ertrag von CHF 10'442'261.11 ab. Es resultiert ein Gewinn von CHF 478'929.37, der dem Eigenkapital gutgeschrieben wird

8 Teilrevision der Verordnung über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Kirchgemeinden der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft vom 5. Dezember 2000, Lesung und Beschlussfassung (Vorlage Nr. 02/22)

Sergio Marelli, Landeskirchenrat

Nach Ablauf der fünfjährigen Einführungsfrist haben ab 1. Januar 2021 alle 32 Kirchgemeinden die einheitliche Abacus Buchhaltungssoftware eingeführt. Gleichzeitig wurden die Rechnungslegungsprinzipien bzw. die Kontopläne und die Begrifflichkeiten vereinheitlicht. Das hatte zur Folge, dass auch in der Verordnung entsprechende Änderungen vorzunehmen sind.

Eine vom Landeskirchenrat eingesetzte Arbeitsgruppe hat an drei Sitzungen, unter dem Vorsitz von Sergio Marelli, Landeskirchenrat – Ressort Finanzen, Silvan Ulrich, Landeskirchenrat – Ressort Recht, Luzia Comment – Verwalterin KG Pratteln-Augst, dem Stv. Verwalter Stephan Bär sowie seinem Nachfolger Christian Stephan, die notwendig gewordenen Änderungen geprüft und wo nötig angepasst. Im Dezember 2021 wurde den Kirchgemeinden der Entwurf der revidierten Verordnung mit Frist zur Stellungnahme bis Ende Januar 2022 zugestellt. Von 19 Kirchgemeinden (mit Rückmeldungen) haben 4 Kirchgemeinden konkrete Änderungsvorschläge oder Ergänzungen eingebracht, welche an der Kirchgemeindegemeinschaft vom 7. Februar 2022 vorgestellt und besprochen wurden.

://: Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Viktor Lenherr, Prüfungskommission

Die Prüfungskommission hat die Vorlage im Detail angesehen. Die meisten Punkte betreffen begriffliche Änderungen. Die Kirchgemeinden hatten Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Prüfungskommission empfiehlt Zustimmung.

://: Den Änderungen der Verordnung über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Kirchgemeinden der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft vom 5. Dezember 2000 wird mit grossem Mehr und einer Enthaltung zugestimmt und diese rückwirkend auf 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt. Von den Anhängen I. bis VI. wird Kenntnis genommen.

9 Nachtragskredit in Höhe von CHF 35'000 für das gemeinsame ökumenische Projekt «Seelsorge im Alter» mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche BL, entsprechend einem Anteil von 50 % und einer Laufzeit von 2022 – 2024, Projektleitung: Leitung Fachbereich Diakonie (Vorlage Nr. 03/22)

Joseph Thali-Kernen, Landeskirchenrat

Im Namen des Landeskirchenrates empfiehlt Joseph Thali-Kernen, das ökumenische Projekt zu genehmigen. Die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche hat vor 2 Wochen dem Projekt einstimmig zugestimmt

Verena Gauthier Furrer, Leitung der Fachstelle Diakonie

Verena Gauthier Furrer erklärt die demografische Entwicklung, informiert über das Altersbetreuungs- und Pflegegesetz und zeigt die heutige Situation der Versorgungsregionen im Kanton Basel-Landschaft auf. Die Menschen im Kanton werden zusehends älter und so hat sich das Altersheim zum Pflegeheim entwickelt. Die Belastung des betreuenden Personals, ambulant und stationär, wird immer grösser. Der Bedarf an Vernetzung, besonders ambulant, steigt an. Die Arbeitsgruppe «Alter», unter der Leitung der Fachstelle Diakonie der Römisch-katholischen Kirche, befasst sich seit 2019 mit der Thematik der Seelsorge im Alter. In Kontakten mit dem bei der Erarbeitung und Erneuerung des Altersleitbildes BL involvierten INSPIRE-Projektteam hat die Arbeitsgruppe darauf hingewiesen, dass die Themen Spiritualität und psychosoziale Begleitung fehlen und die Kirchen als wichtige Partnerinnen im Bereich Alter nicht vorkommen. Auch eine konsultative Befragung im Jahr 2021 zum Altersleitbild bot Gelegenheit, auf diese Lücken im Altersleitbild hinzuweisen. Die Anliegen wurden von der kantonalen Fachstelle Alter und dem INSPIRE-Team aufgenommen und in die weiteren Planungen und Überlegungen eingearbeitet.

Eine ökumenische Spurgruppe hat die Thematik analysiert und die Voraussetzungen zur Erarbeitung einer Vorlage an die Synoden beider Landeskirchen geschaffen. In dieser ökumenischen Spurgruppe waren Vertreterinnen und Vertreter aus der kirchlichen Umgebung und der Alters- und Pflegeheimlandschaft vertreten. Die Pastoralraumleitenden sprachen sich für das Projekt aus und messen der ökumenischen Initiative grosse Wichtigkeit bei. Sie begrüssen die Initiative und sind bereit, ihren Beitrag zu leisten.

Ein ausführlicher Projektbeschrieb «ökumenische Initiative Seelsorge im Alter» wurde den Synodalen mit den Unterlagen zugestellt.

://: Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Diskussion

Die Seelsorge im Alter ist nicht nur die Aufgabe der Kirche, da nicht alle Menschen einer Kirche angehören. Es wird mit verschiedenen Gremien, Institutionen und mit dem Kanton zusammengearbeitet, sodass alle Menschen integriert sein werden. Es ist ein wichtiges Projekt und wurde anschaulich erläutert. Ein Augenmerk sollte vor allem auch auf die Schulung und die Förderung von Nachwuchs gelegt werden.

://: Dem Nachtragskredit von CHF 35'000 für das gemeinsame ökumenische Projekt «Seelsorge im Alter» mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche BL, entsprechend einem Anteil von 50 %, für die Projektlaufzeit von zwei Jahren, wird einstimmig zugestimmt.

10 Nachtragskredit in Höhe von CHF 50'000 zugunsten des Benediktinerklosters Mariastein zur Finanzierung der Katalogisierung der historischen Sammlung an zurückgeführten, eingelagerten Bücherbeständen in Folge der Klosteraufhebung von 1874/75 (Vorlage Nr. 04/22)

Ivo Corvini-Mohn, Landeskirchenrat

Der Wallfahrtsort Mariastein ist von regionaler Bedeutung und ist weit über die Grenzen unserer Region als auch über die Landesgrenzen hinaus ein Kulturgut und ein wichtiges spirituelles Zentrum. Der Landeskirchenrat war im September 2020 im Kloster Mariastein und wurde durch den Projektleiter Mariano Tschuor über das Vorhaben «Aufbruch ins Weite - Mariastein 2025» informiert.

Es wurde dargelegt, weshalb sich der Wallfahrtsort Mariastein für die Zukunft neu aufstellen will. Es wird der Benediktinergemeinschaft von Mariastein nicht mehr möglich sein, die 250'000 Personen, die jährlich aus den unterschiedlichsten Gründen Mariastein aufsuchen, zu empfangen und für sie im umfassenden Sinn da zu sein.

Im Gesamtprojekt «Aufbruch ins Weite - Mariastein 2025» sind verschiedene Projekte aufgeführt, darunter die Reorganisation und der Umbau der Klosterbibliothek.

Mariano Tschuor, Projektleiter «Aufbruch ins Weite - Mariastein 2025»

«Aufbruch ins Weite - Mariastein 2025» steht unter der biblischen Verheissung, die vom «Aufbruch ins Weite» spricht und ist ausgerichtet auf die Zukunft von Mariastein. Darum steht im Projekt auch die geistliche Ausrichtung im Vordergrund. Es geht darum, wie die Klostersgemeinschaft auch in Zukunft Menschen begleiten und betreuen kann und Mariastein als Ort der Begegnung, der religiösen Beheimatung, der Gastfreundschaft und des Willkommenseins zu erhalten. 250'000 Menschen wallfahren jährlich nach Mariastein und suchen Rat und Kraft bei der Muttergottes und bei der Mönchsgemeinschaft.

Im Gesamtprojekt «Aufbruch ins Weite - Mariastein 2025» sind verschiedene Projekte aufgeführt, darunter die Reorganisation und der Umbau der Klosterbibliothek. Der Erhalt und die Pflege der Klosterbibliothek sind der Klostersgemeinschaft ein sehr wichtiges Anliegen. Die Reorganisation und der Umbau der Bibliothek sind unter anderem eine Folge der Klosteraufhebung von 1874/75 und der staatsrechtlichen Wiederherstellung von 1971. Bücherbestände aus den Exilorten sowie aus den Wirkungsstätten der Mönche und die nach 1875 in Solothurn eingelagerten Bücher kamen zwischen 1980 und 1998 nach Mariastein

zurück. Nach Voranmeldung wird die Klosterbibliothek in Zukunft für interessierte Kreise öffentlich zugänglich.

Für die Katalogdaten wird es einen weltweiten digitalen Zugang geben. Es werden Führungen angeboten und die Bibliothek soll durch geeignete, regelmässige Veranstaltungen belebt werden.

Gesamthaft belaufen sich die Kosten für ausgelöste Projekte im Zeitraum von 2016 bis 2026 auf CHF 6 Mio. Davon bringen die Benediktinermonche 2,5 Mio. selbst auf und CHF 2 Mio. erhofft sich die Klostersgemeinschaft aus Zuwendungen von Stiftungen. Für die verbleibenden CHF 1,5 Mio. wurden weitere Spenderinnen und Spender zur Unterstützung angefragt. Die Römisch-katholische Synode des Kantons Solothurn hat CHF 50'000 zugesprochen.

Abt Peter von Sury und Mariano Tschuor haben die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft am 11. November 2021 um einen Beitrag für die Klosterbibliothek von Mariastein ersucht.

://: Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Viktor Lenherr, Prüfungskommission

Die Prüfungskommission empfiehlt, dem Nachtragskredit zuzustimmen.

://: Dem Nachtragskredit von CHF 50'000 in Form einer Spende zugunsten des Benediktinerklosters Mariastein zur Finanzierung der Instandstellung und Katalogisierung des historischen Buchbestandes an zurückgeführten, eingelagerten Bücherbeständen in Folge der Klosteraufhebung von 1874/75 wird einstimmig zugestimmt.

11 Nachtragskredit in Höhe von CHF 60'000 zur Erhöhung der Budgetposition internationale Nothilfe zur Bekämpfung der Hungersnot in Afrika auf neu CHF 160'000 (Vorlage Nr. 05/22)

Wanda Bürgin, Landeskirchenrat

Im Budget 2022, unter Spenden «internationale Nothilfe», ist ein Betrag von CHF 100'000 eingesetzt. CHF 30'000 wurden bereits für Soforthilfe von Flüchtenden aus der Ukraine an Caritas Schweiz bei Kriegsbeginn überwiesen.

Aufgrund der Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sind Millionen von Menschen in Afrika durch abgebrochene Lieferketten von Lebensmitteln betroffen und stehen vor einer katastrophalen Situation. Allein in Afrika wird mit bald 40 Millionen hungernden Menschen gerechnet.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung und der Dauer des Krieges in der Ukraine ist auch Not und Soforthilfe in Gebieten, die nicht unmittelbar vor Ort vom Kriegsgeschehen betroffen sind, zu leisten. Der Bischofsvikar wurde persönlich um Unterstützung angefragt.

Der Landeskirchenrat bittet um einen Nachtragskredit der Position «internationale Nothilfe» um CHF 60'000 auf neu CHF 160'000. Bei Nothilfe sollte rasch reagiert werden können.

://: Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Viktor Lenherr, Prüfungskommission

Die Prüfungskommission empfiehlt, dem Nachtragskredit zuzustimmen.

://: Dem Nachtragskredit von CHF 60'000 zur Erhöhung der Budgetposition «internationale Nothilfe» auf CHF 160'000 wird mit grossem Mehr und einer Enthaltung zugestimmt.

12 Diverses

Rita Hagenbach, Pastorkonferenz, erkundigt sich, warum das neue Domizil der Fachstelle Jugend in Arlesheim ist und ob die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle in die Domizilfindung eingebunden wurden.

Die Fachstelle hatte bis anhin ihr Domizil in Basel an der Feierabendstrasse. Ein Ziel war es, die beiden Fachstellen der Kirche Basel-Stadt und der Kirche Basel-Landschaft zusammen zu legen. Die Kirche Basel-Stadt hat sich jedoch gegen eine Zusammenlegung entschieden. Das Haus an der Feierabendstrasse soll neu genutzt werden und so musste für die Fachstelle Jugend Basel-Landschaft ein neues Domizil gesucht werden. An der Munzachstrasse gibt es nicht genügend Platz. Gefunden wurde das neue Domizil in Arlesheim. Die Mitarbeitenden wurden in die Domizilfindung miteinbezogen und haben bei der Standortwahl Arlesheim mitentschieden.

Béatrix von Sury d'Aspremont, Präsidentin der Synode

Die Präsidentin bedankt sich bei allen Synodalen für ihr Erscheinen. Einen speziellen Dank richtet sie an die gesamte Verwaltung für die Organisation und Vorbereitung. Sie wünscht allen eine schöne Sommerzeit und schliesst mit den Worten aus der Pfingstpredigt von Papst Franziskus:

«Brüder und Schwestern, begeben wir uns in die Schule des Heiligen Geistes, damit er uns alles lehrt. Rufen wir ihn jeden Tag an, damit er uns daran erinnert, immer von Gottes Blick auf uns auszugehen ..., in unseren Entscheidungsfindungen auf seine Stimme zu hören, gemeinsam als Kirche zu gehen, fügsam gegenüber ihm und offen für die Welt».

Nächste Sitzung der Synode am Mittwoch, 30. November 2022, um 18:00 Uhr, Ort wird bekannt gegeben.

Ende der Versammlung: 20:35 Uhr.

Muttenz, 14. September 2022

Für das Protokoll:

Franziska Baumann
Protokollführerin